



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

XX. Waldemar erläßt den Bürgern zu Berlin und Köln eine Abgabe an die dortigen Mühlen, bestätigt den Besitz ihrer Lehngüter, verspricht, sie wegen erlittenen Brandschadens zu begünstigen und ihnen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

oder mit endren steden eyname Herren ualeden, dy on ores rechtes vordedinge. Dat schollen sy dun myt allen Eren, wente an dy tyt, dat we des mudes werden, dat we sye by rechte laten. Alle disse dinge, dy we on bebruien vnde dy sy bebruiet hebben, dy schollen vnse nakomelinghe holden stede vnd veste als wy. Tu eyner ewigen stedicheit disse vorprokene ding hebben we vnse grote Ingefegel an dissen brif gehangen, vnde tv eyner merer betüchinghe so hebbe we herthoge Rudolf von Salsen vnse hemelike ingefeghel, Vnde wi greue Albrech, Vorste tu Anehalt, vnse grote ingefegel, dat we dysse ding gedinget hebbin, en dissen brif gehenget laten. Gegeuen tu alden Berlyn, dy vorgenemet is, nach goddis gebort tretteynhundert iar, in dem acht vnde uirtegesten iare, in sunte Matheus dage des hilgen Apostelen.

Nach dem Orig. im Berl. Stadtarchive No. 20. Drei verstimmete Siegel an seidenen Schnüren. Kister a. a. D. IV, 160.

XX. Waldemar erläßt den Bürgern zu Berlin und Köln eine Abgabe an die dortigen Mühlen, bestätigt den Besitz ihrer Lehngüter, verspricht, sie wegen erlittenen Brandschadens zu begünstigen und ihnen den „Neuen Hof“ zu übereignen, am 22. September 1348.

Wye Woldemar, von der Gnade Goddis tu Brandenburch, tu Lufiz, tu Landesberg Markgreue vnde des hilghen Rumeschen rykes ouerste Kemerer, bekennen openbar vnde betügen in desseme briue, dat we dorch Got vnd dorch bede vnser lieuen fründ Greuen Albrechtes von Anehalt, Hertoghen Rudolfs von Salfen des jüngern vnde durch ander vnser fründ vnd Rhatgeuen willen vnde durch vnser getruwen bürger bede willen gemeyne beider Stede Berlyn vnd Colne asgeleget hebben pennyng, dy man plag tu geuene in vnser Mole tu dem Berlyne van dem Wischepele vier penninge, vnde wat man von entlingen Schepeln hat gegeuen bouen der rechten Matte, dat late we leddig vnd loos in desseme brieue. Vortmer wille we vnser lieuen bürgern tu Berlyne vnde tu Cölne liegen alle die Leen, gheistlik vnd wertlik, die we von rechte liegen schollen. Were ok, dat vnser vorgeante burgere ennig sin Gud in vnseme houe mit rechte wunne, den schole we vnde willen genzliken by deme rechte behalden. Ok scholle we vnd vnse Man nymande vorwyfen mit sine Leene, als eyne böse Wohnheit is. Vortmer schole we vnde willen umme den schaden, den vnse vorbesprokene bürger von brande genommen hebben, dun nach Rate vnser Ratgeuen vnde vnser lieuen Ratmanne beider Stede Berlyn vnd Cölne, also dat sie vnser Gnaden tu dankene scholen hebben. Vortmer wille wi vnser lieuen bürgern van alden Berlyn den nygen Hoff eygenen, wenne sie den mit Gunst vnde mit willen irwerwen von den, die en nu inne hebben. Tu einer bekentnisse disse vorbeschreuen stücke, se hebbe we dissen briue vnser vorgeantent bürgern von Berlyn vnd Cölne gegeuen, besegelt mit vnseme Ingefeghele, na Goddes bort dritteyn hundert jar, in dem acht vnd virtegesten jare, in sunte Mauritius daghe.

Serden, Verm. Abhandlungen I, 206.